



Starke Frauen, reiche Stadt

oder warum Kölner
Unternehmerinnen gut daran tun,
einer Tradition zu folgen –

der Spaziergang zu einem sehr speziellen
Teil der Kölner Wirtschaftsgeschichte

Wie lautet der längste zusammenhängende
Straßenname in Köln?
Seidenmacherinnengasse!

Was in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts
der Lokalpresse noch mitleidige Meldungen wert
war, ist heute die anerkannte Wiederentdeckung
einer Kölnischen Spezialität: Es arbeiteten zünftig
ausgebildete Handwerkerinnen in den Betrieben des
mittelalterlichen Kölns und allein am Rhein gab es
Frauenzünfte, deren Meisterinnen genauso
erfolgreich und manchmal vermögender waren als
ihre männlichen Kollegen.

Was Seidmacherinnen, Schmiedinnen und
Bortenmacherinnen so trieben, warum die die
stadtkölnischen Stiftsdamen einen Wirtschaftsfaktor
darstellten, wie aus einer Klosterfrau die
erfolgreichste Kölner Unternehmerin des 19.
Jahrhunderts wurde und wie es um den Einfluss der
Handwerkerinnen und Wirtschafts-Frauen in der
Stadt heute bestellt ist, erfahren Sie auf spannenden
und unterhaltsamen 2000 Metern Kölner
Stadtgeschichte.

Vergleiche mit heute sind herzlich willkommen!

